

## Heyse, Paul: Resignation (1872)

1 Ich hab' es nur zu spät als Wahn erkannt,  
2 Daß Brüder ich in allen Menschen fand.  
3 Wohl zeigte mir ihr Antlitz selten nur  
4 Von meines Vaters Bild die fernste Spur.  
5 Sie starrten mich als einen Irren an,  
6 Sprach ich die Muttersprache dann und wann,  
7 Und was an Gab' und Gütern dankeswert  
8 Geist und Natur zum Erbteil mir beschert,  
9 Wenn brüderlich davon ich andern gab,  
10 Mit Achselzucken wandten sie sich ab,  
11 Daß eine Trauer staunend mich beschlich,  
12 Und weil ich jung war, weint' ich bitterlich.

13 Nun aber ward ich alt und still und klug  
14 Und weiß, wie selten der Familienzug,  
15 Wie mit des Vaters Adel, Mild' und Macht  
16 Ein Hirsch, ein Vogel reichlicher bedacht,  
17 Und von der Mutter Schönheit, Füll' und Art  
18 Ein Blatt, ein Blumenkelch mehr offenbart,  
19 Als eine Larve weiß und rot geschminkt,  
20 Die sich ein Ebenbild des Höchsten dünkt.  
21 Seitdem wie unter Fremden geh' ich stumm  
22 In dieser buntgemischten Welt herum.  
23 Doch wo ein echter Bruderblick mir glänzt,  
24 Ein Schwesterohr mein stammelnd Wort ergänzt  
25 Und zu den  
26 Umflort sich

(Textopus: Resignation. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63662>)